

### Manchelei.

Das sind harte Arbeiten, die man nur mit halbem Gewissen thun kann. Dergleichen Geschäfte pflegen sich an großen Höfen öfter, als an den kleinen, zuzutragen.

Mag man es so freulich meinen, wie man will; an Manchen und bei Manchen wird auch herkulische Kraft und Arbeit zu schande.

Die Negotiationen geht es oft, wie mit Luren. Selten werden sie nach der Größe des Geschäfts und der Nähe, sondern gewöhnlich nach der Langsamkeit und dem wichtigen Ansehen, das dabei sich gegeben wird, geschätzt.

Ohne Enthusiasmus wird nie etwas Großes geschehen. Die, so stets klügeln und grübeln, kommen vor lauter Ueberlegen zu keinem Handeln.

### Charade.

(Dreißig.)

Es schüht mein Erstes und ladet dich ein.

Es wohnt das Zweit' unter feuchtem Gestein,  
Und kriecht es hervor aus der dumpfigen Höhle,

So füllt es mit Grausen und Ekel die Seele,

Das Ganze durch's Erste vor Feinden bewahrt,

Ist nicht vor des Zweiten abschreckender Art.

Das Erste des Ganzen verwandelt die Hand

Des Künstlers, in Schmuck und in niedlichen Tand.

Vom 10. bis zum 16. Juni 1815 sind allhier begraben worden:

### Sonnabends.

Ein Mann 48 J. Hr. Carl Christian Neill, Agent, aus Dresden, am Grimmaischen Steinwege.

Ein Knabe 16 W. Mstr. Christoph Gotthold Kreisch, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Reichsstraße.

Ein todgeb. Knabe, Joh. Benj. Buschens, Bürgers und Bierschenkens Sohn, auf der Burgstraße.

Ein unehel. Mädchen, 10 W. Joh. Friederiken Clementin Tochter, Dienstmagd, auf der Windmühlengasse.